

Klausuren und so

**Ungeordnet, ungehobelt und
dennoch sehr nützlich!**



DAS Kommentar??

Ein für allemal: es heißt "DER Kommentar" und nicht "DAS Kommentar". Es handelt sich bei diesem Wort also um ein maskulines Substantiv.

Irgendwann hat sich "das Kommentar" mal eingeschlichen und nun wütet es im Sprachsystem, doch es ist weder grammatikalisch zutreffend, noch ein brauchbares Instrument zur Harmonisierung der Geschlechterdifferenzen.

Also: bitte, bitte, bitte: "DER Kommentar!"



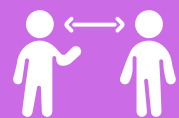
Textzusammenfassung

STRUKTUR



...the ground or stays
...verse is vast, and you
...also beautiful. You a
...something bigger than yo
...t of something that ma
...most of your time. Tak
...e a blog post. Make a

POSITION



KOMPRESSION





STRUKTUR

Der Operator "zusammenfassen" verlangt danach, Text **komprimiert, in eigenen Worten** und vor allem **STRUKTURIERT** abzubilden. Insbesondere diese Strukturgebung ist die Eigenleistung, die in der ersten Aufgabe zu erbringen ist und mit der dokumentiert wird, dass man den Inhalt verstanden hat.

Wenn man nun versucht, den Text Absatz für Absatz zu übersetzen und man dabei dann eben auch zu sehr an den Aussagen und Details des Textes kleben bleibt, wird das mit der eigenen Strukturgebung nicht gelingen. Was ist zu tun?

Stelle Fragen an den Text, um ihn "aufzuschließen".

- Worum geht es? Welche grundsätzliche These wird hier aufgestellt bzw. zu welcher Einschätzung, zu welchem Fazit oder welcher Handlungsaufforderung gelangt der Text?
- Wie wird diese These argumentativ gestützt? (Begründungen, Bekräftigungen, Einwände, Relativierung der Einwände, ...)
- Welche Beispiele, Stützen und Belege werden für die Argumente gefunden und genannt?

Schreibe die **ARGUMENTATIONSFUNKTION** (Behauptung, Begründung, Gegenthese, usw. usf.) an den Rand und formuliere das grundsätzliche Argument in einigen Worten stichpunkthaft aus.

Wenn es dir hilft, skizziere auf einem Schmierzettel kurz die **ARGUMENTATIONSSTRUKTUR**

Wenn du deinen Text dann schreibst, schreibe nicht bloß auf, was da steht, sondern das, was der Autor mit seinem Text argumentativ tut. In etwa so:

"Der Verfasser **behauptet** in seinem Kommentar, dass (...). Dies sei vor allem deshalb so, so **seine Begründung**, weil die (...). Kritiker **wendeten zwar ein**, dass (...), dem **widerspricht** er jedoch, indem er Beispiele aufzeigt, aus denen ersichtlich wird, dass (...). Diese Erfahrungen und vor allem die Einsicht, dass (...) geben dem Autor Anlass zu dem Fazit zu gelangen, dass (...).



KOMPRESSION

Die KOMPRESSION meint die Kürzung bzw. die Verdichtung auf das Wesentliche in der eigenen Zusammenfassung. Um zu ihr zu gelangen, muss man Entscheidungen treffen und dabei auch die Frage nach dem Wesentlichen für sich beantworten.

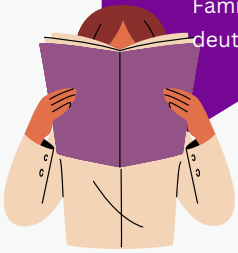
Wesentlich ist schon einmal die grundsätzliche Aussage des Textes, die These also. Die muss auf den Punkt gebracht werden. Auch die wesentlichen Argumente, die zur Stützung der These aufgeführt werden. Hier kann man aber auch schon kürzen. Selbst dann, wenn ein Argument über 4 bis 5 Zeilen ausgebreitet wird, so lässt sich doch der Wesenskern bestimmt in einen geschliffenen Satz fassen. Dazu muss das Argument aber verstanden sein und genau das ist es ja, was wir zeigen, wenn wir zusammenfassen.

Neben der These und den Kern der Argumenten weist ein Text noch die Ebene der Beispiele und Belege auf sowie Detailinformationen z.B. in Form von Zahlen oder in Auflistungen von Akteuren, Ereignissen, usw. usf.. Vor allem hier muss man kürzen! ABER genau hier liegt die Angst, dass man aus einem Text wesentliche Information herausstreicht, was einem dann in der Bewertung negativ angerechnet wird. **Was sollte man also beachten?**

Stelle dir einfach vor, du sollst den Inhalt eines Textes als eine Informationsbotschaft jemanden mitteilen, der dann von dir über das Wesentliche informiert sein muss und das im Zweifelsfall auch wieder einem anderen mitteilen können muss. In dieser Überlegung steckt die Einsicht, dass die kleinsten Details ohnehin weder verstanden noch gemerkt werden können und doch müssen die Zusammenhänge deutlich werden.

Wer behauptet zu welchem Sachverhalt was? Wann und in welchem Kontext ist dies oder das geschehen? Wer stützt diese Behauptung, wer sieht es noch so, wer sieht es nicht so und äußert dies auch? Brauche ich all die Zahlenbelege, um die Sache zu verstehen, muss jede einzelne Stimme benannt werden, lassen sich Positionen dieser Einzelstimmen bündeln?

"Mindestlohn, das mag für manche Menschen wie ein Randthema des Wahlkampfs wirken. Sie denken: Wen betrifft das schon? Ein paar Beschäftigte, die eine schlechte Ausbildung haben oder einfach Pech. Doch vielleicht überlegen diese Bürgerinnen und Bürger noch mal, wenn sie die Daten des Statistischen Bundesamts lesen. Demnach verdienen etwa zehn Millionen Deutsche unter zwölf Euro die Stunde. Zehn Millionen - und ihre Familien - profitieren grundsätzlich, wenn der gesetzliche Mindestlohn deutlich steigt."



Der Autor des Kommentares (...) klärt darüber auf, dass nach Daten des Statistischen Bundesamts zehn Millionen Menschen und damit deutlich mehr, als man gemeinhin meint, vom Mindestlohn profitieren würden.



Wer heute als Verkäuferin, Kellner oder im Bürojob Mindestlohn bekommt, verdient in Vollzeit 1600 Euro monatlich - vor Abzügen. Bei zwölf Euro wären es 2000 Euro. Jeder, der Kinder versorgt oder in Ballungsräumen Miete bezahlt, würde das deutlich spüren. Es könnte auch die Wirtschaft beleben. Wer mehr verdient, gibt mehr aus. Und gerade Mindestlohn-Bezieher geben einen höheren Teil ihres Einkommens aus als etwa Top-Verdiener, auf deren steuerliche Entlastung sich manche Parteien konzentrieren.



Für die Geringverdienerhaushalte bedeute ein gesetzlicher Mindestlohn einen deutlichen und vor allem spürbaren monatlichen Zugewinn, der in dieser Einkommensklasse direkt in Konsum umgewandelt werde, was am Ende auch der Wirtschaft zugute komme.



POSITION

Position heißt hier: Nehme einen Standpunkt ein, der sich außerhalb der Textvorlage befindet. Blicke darauf und nicht von innen heraus. Letzteres passiert immer dann, wenn man versucht, das, was ein Autor oder eine Autorin geschrieben hat, einfach noch einmal anders, also mit eigenen Worten zu schreiben. Und wenn man dann noch versucht, da was im Konjunktiv (kommen wir gleich noch zu) zu verfassen, dann kommt hier nur noch Geschwurbel und Geeier bei rum.

Versuche deinen Auftrag in der Aufgabe 1 mal anders aufzufassen. Es geht nicht mehr darum, zusammenzufassen, was in dem Text steht, sondern zusammenzufassen, welche Botschaft der Autor oder die Autorinnen an die Leser sendet bzw. das zusammenzufassen, was sie mit ihrem Text kommunikativ oder argumentativ machen.

Jeder Text hat über das, was bloß gesagt wird, eine gewisse **Sprechfunktion**: Der Autor kritisiert, er möchte über etwas aufklären, ein gesellschaftliches Thema kommentieren und damit eine Meinung zum Ausdruck bringen, einen Appell an die Leser richten, usw. usf.. Dazu wird die Autorin im Text eine **These** aufstellen, also eine Behauptung, oder auch ein Werturteil, das dann mit **Argumenten** unterfüttert wird (s.o. - Argumentationsstruktur).

Jeden Absatz kann man mit einem **Argumentationsmerkmal** versehen (These, Begründung, Einwand, Beispiel, Relativierung, Verstärkung, Einleitung, Illustration, Argument, Gegenargument, Fazit) und mit ein paar Stichworten.

Das Merkmal gibt an, was der Autor hier mit seinen Worten macht! Die Stichworte konkretisieren es mit Inhalt. (vgl. nächste Seite.



Die entscheidende Frage ist, ob bei zwölf Euro massenhaft Jobs verloren gehen würden. Dann hätte keiner etwas davon. Marktliberale Ökonomen warnten schon vor 2015 davor, überhaupt einen gesetzlichen Mindestlohn in der damals festgelegten Höhe einzuführen. Der damalige Wirtschaftsweisen Lars Feld etwa sagte voraus: "Bei einem gesetzlichen Mindestlohn von 8,50 Euro würde die Arbeitslosigkeit deutlich anschwellen."

Einwand / Skepsis
- Kritiker warnen vor
Arbeitslosigkeit als Effekt des Mindestlohnes

Die Realität war anders. Die Arbeitslosigkeit in Deutschland nahm weiter ab. Die Lohnuntergrenze kostete unterm Strich keine Stellen. Es passierte etwas anderes, so der Forscher Christian Dustmann und Kollegen: Unproduktivere schlecht bezahlte Jobs verschwanden, dafür entstanden produktivere Arbeitsplätze. Der Mindestlohn hilft also nicht nur Geringverdienern, er wirkt sich positiv auf das Wachstum einer Volkswirtschaft aus.

Zurückweisung des Arguments -
Gegenteilige Erfahrung in 2015
- Effekte waren eher positiv.

Eine Möglichkeit, sich außerhalb des Textes als draufblickender Leser zu positionieren wurde nun beschrieben: Wir fassen das zusammen, was ein Autor oder eine Autorin mit ihrem Text funktional und argumentativ tut.

Die weitere notwendige Möglichkeit ist die Wahl des richtigen MODUS.

Nehmen wir noch einmal den konstruierten Fall von oben: Stelle dir also vor, du sollst den Inhalt eines Textes - also eines Sachverhaltes - einer dritten Person mitteilen. Stelle dir dabei vor, dass es etwas ist, dessen Wahrheitsgehalt du nicht garantieren kannst, dass es etwas ist, das brisant ist und für dessen Richtigkeit du keine Verantwortung übernehmen willst. Du willst dich von dem Sachverhalt distanzieren und das macht man dann eben mit dem **Konjunktiv**.

Grundsätzlich heißt es, dass alles, was jemand anderes sagt oder schreibt, von der Indikativform in den Konjunktiv umgemodelt werden muss. **Das stimmt schon, jedoch auch nicht so absolut.**

Man spricht auch, dass Inhalte, die eingeleitet werden durch Verben des Sagens, wie etwa "er sagt, er meint, er äußerte ..." + ",dass" dann nicht im Konjunktiv stehen müssen, weil damit ja bereits markiert ist, dass es jemand anderes sagt. **Das stimmt schon, jedoch auch nicht so absolut.**

JA, WAS DENN NUN? ROLLEN WIR ES AUF!

Als Grundregel hast du vermutlich gelernt, dass für die indirekte Rede der Konjunktiv I verwendet wird. Das gilt zum Beispiel in diesem Satz: Nele sagt: „Ich habe dabei kein gutes Gefühl.“
→ Sie sagt, sie **habe** dabei kein gutes Gefühl.

Statt: Sie sagt, sie ... könntest du auch sagen: Sie sagt, dass sie ... - Jetzt hast du folgende zwei Möglichkeiten:

- **Indikativ:** Sie sagt, dass sie dabei kein gutes Gefühl hat. In diesem Fall gehst du davon aus, dass Nele wirklich und tatsächlich kein gutes Gefühl dabei hat.
- **Konjunktiv I:** Sie sagt, dass sie dabei kein gutes Gefühl habe. In diesem Fall lässt du offen, ob Nele kein gutes Gefühl dabei hat oder nicht. Du drückst also eine gewisse Distanz zu Neles Aussage aus.

Im normalen Alltag der alltäglichen Sprache kommt der Indikativ bei dass-Sätzen deutlich häufiger vor als der Konjunktiv - vor allem dann, wenn du statt **sagen** ein Verb wie **klarstellen, nachweisen oder verdeutlichen** verwendest. Dann passt eigentlich nur der Indikativ: Er weist nach, dass die Erde rund ist. Hier ist kein Zweifel – und damit kein Konjunktiv – angebracht.

Der Beispielsatz rund um Neles ungutes Gefühl zeigt, dass solche dass-Sätze, die mit Verben des Sagens eingeleitet werden dann Konjunktiv weder benötigen fordern, es sei denn, du willst dich vom Sach- und Wahrheitsgehalt distanzieren. Der Wunsch nach Distanz ist also das notwendige Kriterium!



WÖRTER ZÄHLEN







Keinen Kommentar wert?
Ihr würdet euch wundern!

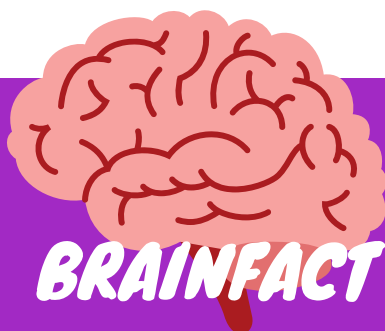


Das Krasseste, was ich mal gesehen habe, war, dass eine Schülerin, die alles andere als blöd war, ihre Wörter so zählte, dass sie am Ende jeder Zeile die Anzahl der Wörter aufschrieb und die Summe am Ende zusammenrechnete. Ich war belustigt bis schockiert. Es geht aber auch auf andere Weise umständlich und mühsam, daher hier mein ultimativer Tipp, gereift durch Erkenntnisse aus Wissenschaft und Technik.

Tippt mit einem Stift auf die Wörter, wenn ihr zählt und zählt immer nur bis zehn. Mit der anderen Hand zählt ihr mit den Fingern die Zehner. Ist die ganze Hand geöffnet, alle Finger gestreckt, macht ihr einen Verweis des entsprechenden 50er-Werts im Text (50 - 100 - 150 - 200 - 250 - ...) Das ist die perfekte Mischung aus Technik und Geschwindigkeit.

Also so:

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10		
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10		
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10		
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10		
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10		



Warum immer nur bis 10 zählen?

Auch wenn wir lautlos zählen, muss unser Gehirn die Zahl verbalisieren und je länger die Zahl ist - also je länger das Wort - desto länger und intensiver ist das Gehirn damit beschäftigt. Alle Zahlen bis 10 (bzw. 12) sprechen sich durch die Einwortgestalt kürzer als zum Beispiel **Einhundertdreundsechzig!**

DER PERFEKTE EINLEITUNGSATZ

ZERHACKE ES NICHT SCHON IM ANSATZ,
SONDERN LANDE WIRKUNGSTREFFER



FOLGENDES BEISPIEL

"In seinem Kommentar "Warum zwölf Euro Mindestlohn sinnvoll sind", verfasst von Alexander Hagelüken auf der Internetseite der Süddeutschen Zeitung, vom 20. September 2021, handelt von der Einführung des gesetzlichen Mindestlohnes.

Ein typischer Einleitungssatz, bei dem nun nicht alles verkehrt ist und auch ein Mühen um die Abbildung der wesentlichen Quelldaten erkennbar wird und doch ist er strukturell unglücklich, syntaktisch verstellt und hinsichtlich der Funktion einer Einleitung nicht wirklich gelungen. Es passiert nicht selten, dass man den Satz mit einem "in seinem" oder "in dem" + Textsorte beginnt, dann die notwendigen Quelldaten aufreicht, dabei in der Zeichensetzung mehr oder weniger glücklich agiert und dann am Ende ein nicht zum Anfang passendes "handelt von" stehen hat, weil man nach all den Daten gar nicht mehr wusste, wie man den Satz begonnen hat. Im Übrigen ist "handelt von" - bei der Zusammenfassung von SACHTEXTEN wohlgemerkt - als Phrase weder zutreffend noch sinnvoll und angeraten. Erst einmal liegt im Sachtext keine Handlung vor, da wird ja keine Geschichte erzählt, in der die Figuren A und B das Abenteuer C erleben und dann, wenn man kurz skizzieren möchte, worum es in einem Text geht, wird es mit "handelt von" zumeist sehr ungenau und allgemein (s.o.) und so ist es dann auch sehr schwierig, auf dem Unterboden der Einleitung den Hauptteil aufzubauen, weil man im Grunde keine Anknüpfungspunkte hat.

Idealerweise steht anstatt einer vagen "handelt von"-Einordnung bereits im Einleitungssatz (1) die These des Autors oder auch (2) die zugrundeliegende Absicht des Textes.

(1) In seinem Kommentar (...) verdeutlicht (...) warum mit der Anhebung des gesetzlichen Mindestlohnes nicht nur Menschen unterer Einkommensklassen profitieren, sondern ein für die gesamte Volkswirtschaft positiver Wachstumsimpuls verbunden sei.

(2) Mit seinem Kommentar (...) möchte der (...) ein kraftvolles Plädoyer für die Erhöhung des gesetzlichen Mindestlohnes aussprechen und dafür sensibilisieren, dass die Stützung unserer Einkommensklassen am Ende allen zugute komme.

BAUE VOR

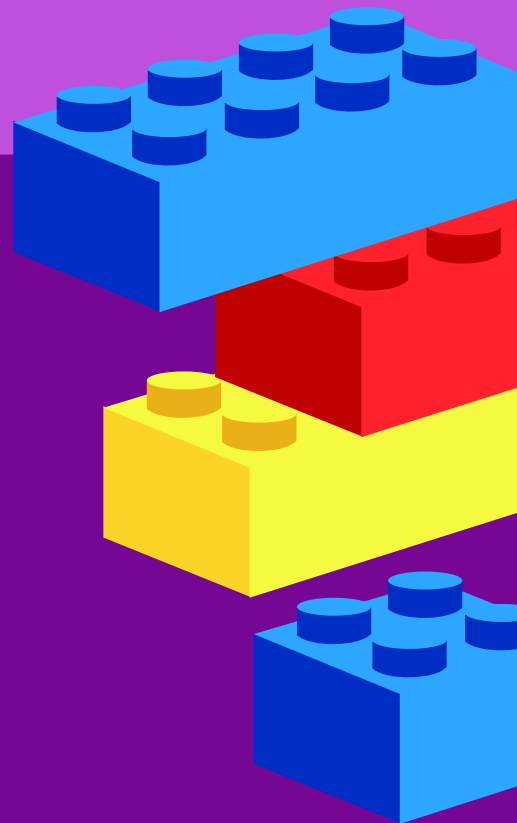
Mein Tipp wäre nun, dass du dir ein Satzgerüst baust, das du immer genau so verwendest und bei dem man am Ende nur kleine Teile umbauen muss. Da verschurbelt man dann nicht die Satzteile und hat dann nie wieder ein "handelt von" drin.

SATZGERÜST

In seinem/ihren [TEXTSORTE] [TITEL], der/die am [ERSCHEINUNGSDATUM] in der/die/das [QUELLE] erscheinen ist, [TEXTFUNKTION/ABSICHT] [VERFASSER], dass [THESE/AUSSAGE].

BEISPIEL

In seinem [Kommentar] ["Warum zwölf Euro Mindestlohn sinnvoll sind"], der am [20. September 2021] in der [Onlineausgabe der Süddeutschen Zeitung] erschienen ist, [legt] der [Autor Alexander Hagelüken] [dar], warum nach seinem Dafürhalten [eine Erhöhung des Gesetzlichen Mindestlohnes auf 12 Euro einen Effekt habe, von dem nicht nur die unteren Einkommenschichten profitierten, sondern vielmehr die gesamte deutsche Volkswirtschaft].



PUNKTETABELLE | BEWERTUNGSEINHEITEN

Bewertungstabelle der Oberstufe (Umrechnung von Bewertungseinheiten/Prozenten in Notenpunkte)

Prozent	< 20%	20%	27%	33%	40%	45%	50%	55%	60%	65%	70%	75%	80%	85%	90%	95%	Prozent
Punkte	00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	Punkte
BE																	BE
100	0	20	27	33	40	45	50	55	60	65	70	75	80	85	90	95	100
95	0	19	26	31,5	38	43	47,5	52,5	57	62	66,5	71,5	76	81	85,5	90,5	95
90	0	18	24,5	30	36	40,5	45	49,5	54	58,5	63	67,5	72	76,5	81	85,5	90
85	0	17	23	28,5	34	38,5	42,5	47	51	55,5	59,5	64	68	72,5	76,5	81	85
80	0	16	22	26,5	32	36	40	44	48	52	56	60	64	68	72	76	80
75	0	15	20,5	25	30	34	37,5	41,5	45	49	52,5	56,5	60	64	67,5	71,5	75
70	0	14	19	23,5	28	31,5	35	38,5	42	45,5	49	52,5	56	59,5	63	66,5	70
65	0	13	18	21,5	26	29,5	32,5	36	39	42,5	45,5	49	52	55,5	58,5	62	65
60	0	12	16,5	20	24	27	30	33	36	39	42	45	48	51	54	57	60
55	0	11	15	18,5	22	25	27,5	30,5	33	36	38,5	41,5	44	47	49,5	52,5	55
50	0	10	13,5	16,5	20	22,5	25	27,5	30	32,5	35	37,5	40	42,5	45	47,5	50
45	0	9	12,5	15	18	20,5	22,5	25	27	29,5	31,5	34	36	38,5	40,5	43	45
40	0	8	11	13,5	16	18	20	22	24	26	28	30	32	34	36	38	40
35	0	7	9,5	12	14	16	17,5	19,5	21	23	24,5	26,5	28	30	31,5	33,5	35
30	0	6	8,5	10	12	13,5	15	16,5	18	19,5	21	22,5	24	25,5	27	28,5	30
25	0	5	7	8,5	10	11,5	12,5	14	15	16,5	17,5	19	20	21,5	22,5	24	25
20	0	4	5,5	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Punkte	00	01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	Punkte